

7 Millionen Bücher auf einen Klick

Informationsnetz Schweiz

Wer im Internet auf Büchersuche geht, hat es ab sofort deutlich leichter: Über die Homepage des Informationsnetzes Schweiz können die Kataloge von 200 Bibliotheken durchforstet werden. Das an der ETH entwickelte System ist vorläufig gratis.

■ VON ADI KALIN

In Sachen EDV ist die schweizerische Bibliothekslandschaft ein Dschungel. Jede Bibliothek schwört auf ihr eigenes System, Diskussionen um einheitliche, kompatible Lösungen brachten in den letzten Jahren nichts ausser roten Köpfen in den jeweiligen Chefetagen. Die Lancierung des Informationsnetzes Schweiz, an dem rund 200 Bibliotheken mit ihren elektronischen Bucherkatalogen beteiligt sind, ist daher bereits eine kleine Sensation.

Java macht's möglich

Möglich wurde die unverhoffte Kooperation dank der Programmiersprache Java, die unabhängig von den jeweiligen Betriebssystemen arbeitet. Oder wie es die Projektverantwortlichen gestern bei der Medienpräsentation des Informationsnetzes Schweiz ausdrückten. «Die heutige Technologie ermöglicht eine föderative Lösung.» Jede Bibliothek behalte ihre Eigenständigkeit, sagte ETH-Verwaltungsdirektor Alfred Scheidegger. Damit «wird eine gesunde Konkurrenz in Qualität und Kompetenz erhalten bleiben».

Noch vor anderthalb Jahren hatte die elektronische Verbindung von Bibliotheken mit ganz unterschiedlicher Software «Dutzende von Millionen Franken und mehrere Jahre Entwicklungszeit» gekostet, wie Scheidegger vorrechnete. Am Informationsnetz ist jetzt – unter der Federführung von Informatikprofessor Peter Schauble – neun Monate gearbeitet worden. Und die Kosten betragen bis heute weniger als 200 000 Franken. Finanziert wird das Projekt von der Zentralbibliothek Zürich, der ETH-Bibliothek und der Schweizerischen Landesbibliothek.

Nötig: Geduld und neuer Browser

Wer ins Informationsnetz Schweiz einsteigen will, braucht einen neueren Browser, der Java unterstützt (Navigator 3 oder Internet Explorer 3.0). Bei einigen Firmen sind noch immer veraltete Versionen installiert; wer damit beim Bibliotheksnetz anklopft, bleibt einfach vor einem grauen Bildschirm sitzen. Neben der geeigneten Software braucht es auch etwas Geduld, bis die umfangreichen Java-Applets geladen sind.

Auf dem Suchbildschirm können Autorennamen und Begriffe aus dem Buchtitel eingegeben werden. Auf Knopfdruck beginnt dann die Suche in sämtlichen angeschlossenen Katalogen gleichzeitig – unter anderem beim Verbund ETHICS plus mit seinen 44 Bibliotheken oder dem Welschschweizer und Tessiner Verbund RERO, an dem rund 150 Bibliotheken angeschlossen sind. Sind die Resultate einmal ermittelt, leitet das Informationsnetz die Besucher an die Systeme der jeweiligen Bibliotheken weiter, die zum Teil auch gleich die elektronische Bestellung entgegennehmen.

Neben den öffentlichen Bibliotheken sind am Projekt auch zwei Verlage beteiligt. Orell Füssli präsentiert das «Who is who», Harri Deutsch ein mathematisches Standardwerk. Vorläufig sind alle Dienste kostenlos, in Zukunft denkt man aber an eine Verrechnung der Gebühren direkt übers Internet.

Provisorische URL des Informationsnetzes Schweiz: <http://www.ins.ethz.ch/ins>

20076
Levin
Bey



Patch II

stellen

e, Informatik, Medienpädagogik,
zkurse, Suchtprävention

mdsprachenunterricht finden Sie
prachenunterricht ZFB an der
ch 5 (Tel 01 / 446 97 97)

en

ifmännische Berufsschulen, vor
bildenden Unterricht

zu Berufsbildung, , Weiterbildung

n der Erziehungswissenschaften
dienbibliothek.

zur Arbeit am PC (MAC und
D-ROM, Audio- und
rgerät.

nd Abspielgeräte

chau, Tonbandkassette, CD,

eut sich auf

/ In die ZB nur gegen Eintritt?

Benutzungsgebühr gefordert

In der Zentralbibliothek könnte es mit der Gratisausleihe bald vorbei sein. Die zuständige Bibliothekskommission lässt die Kostenpflicht überprüfen. Der ZB-Direktion allerdings widerstrebt eine Gebühr.

■ VON BERNHARD SUTTER

Hintergrund des Vorhabens der Neubau der Zentralbibliothek am Zähringerplatz. Seit Eröffnung im November 1994 fallen Mehrkosten an. Deshalb suchen die Träger – Stadt und Kanton Zürich – nach Einnahmequellen für die Bibliothek.

Am naheliegendsten wäre eine von Benutzern zu bezahlende Jahresgebühr wie sie in anderen Buchereien üblich ist. Die zehnköpfige Bibliothekskommission unter dem Vorsitz von Erziehungsdirektor Ernst Buschor wählte denn auch diesen Weg. Sie beauftragte die ZB, bis Juni die Machbarkeit abzuklären.

Lohnt sich die Gebühr?

Doch das Erheben von Eintrittsgeld stösst bei Direktion und Personal auf wenig Gegenliebe. Vor einigen Jahren sei die Einschreibgebühr aufgehoben worden, gerade weil sich der Aufwand nicht lohnte, gibt etwa Ludwig Kohler, Leiter der Benutzungsabteilung, zu bedenken. Fraglich ist die Gebühr nur schon, weil ein Verbund mit über dreissig anderen Bibliotheken besteht. Die ZB hat zudem grundsätzliche Bedenken: Die Staats- und Stadtbibliothek sollte allen – auch Minderbemittelten – offenstehen.

Kostendeckende oder gar gewinnbringende Abgaben kommen kaum in Frage. Sonst müsste die Ausleihe eines einzigen Werkes mit gegen 50 Franken zu Buche schlagen. Kommissionsvize, Stadtrat Hans Wehrli, hält eine tiefe Jahresgebühr um die zwanzig Franken für am wahrscheinlichsten. Wurde sie höher angesetzt, brauche es unter anderem für Studenten eine Ausnahmeregelung, meinte er gegenüber dem TA.

Gibt es Alternativen?

Das aktuelle Budget sieht Aufwendungen von 23,7 Millionen Franken vor. Nach Kostenverteilungsschlüssel bezahlt der Kanton 19 Millionen Franken (80%), die Stadt 4,7 Millionen Franken (20%). Bei der Entlastung der Tregerschaft gibt sich die Kommission offen. Auf eine gute Alternativlösung wurde sie eingehen. Diese könnte in der Verteuerung bisher schon kostenpflichtiger Dienste bestehen. Laut Ludwig Kohler verlangt die ZB noch lange nicht die Tarife privater Archive.

Lehrmeisterausbildung

57.127

Siehe auch *Lehrerbildung, Meister, Didaktik-Berufsausbildung*

Lehrmittel 55.270

Siehe auch *Lehrbuch, Lernspiel, Technische-Hilfsmittel, Umweltlehrmittel*

Lehrortsbeiträge

Siehe *Finanzierung*

Lehrplan 55.210

Siehe auch *Baukastensystem, Curriculum, Didaktik, Lernziel, Modell-Lehrgang, Ausbildungsordnung*

Lehrspiel

Siehe *Lernspiel*

Lehrstellenangebot 57.510

Siehe auch *Arbeitsmarkt, Arbeitsmarkt : Jugend*

Lehrstellenvermittlung

Siehe *Lehrstellenangebot*

Lehrtöchter

Siehe *Frauen, Lehrling*

Lehrvertrag 57.520

Siehe auch *Lehrling:Leistung, Recht, Recht:Bildung*

Lehrvertragslösung

Siehe *Lehrvertrag, Lehrling: Leistung*

Lehrwerkstatt 57.200

Siehe auch *Lehrwerkstatt:Betrieb, Lehrwerkstatt:Schule, Lehrwerkstatt:Verband, Praktische-Fachkunde*

Lehrwerkstatt öffentliche

Siehe *Lehrwerkstatt:Schule*

Lehrwerkstatt:Betrieb 57.210

Siehe auch *Lehrbetrieb, Lehrwerkstatt*

Lehrwerkstatt:Schule 57.220

Siehe auch *Praktische-Fachkunde, Lehrwerkstatt*

Lehrwerkstatt:Verband

57.230

Siehe auch *Einführungskurs, Lehrwerkstatt*

Lehrwerkstätte als Teil des Lehrbetriebs

Siehe *Lehrwerkstatt:Betrieb*

Leitbild : Schule

Siehe *Schulleitung*

Leitprogramm

Siehe *Methodik, Didaktik-Berufsausbildung*

Leittext

Siehe *Methodik, Didaktik-Berufsausbildung*

Lern+Arbeitstechnik 13.100;
50.100

Siehe auch *Lernspiel*

Lernmethodik

Siehe *Lern+Arbeitstechnik*

Lernortverbund

Siehe *Koordination*

Lernprogramme

Siehe *Unterrichtssoftware*

Lernpsychologie 59.120

Siehe auch *Lernschwierigkeiten*